

Die Thörichten! Sie wännen,
 Sich doppelt zu verschöner,
 Wenn sie sich brav bemalt;
 Doch ach! die eiteln Dinger!
 Wie hat der Unglücksbringer
 So häßlich sie bezahlt!

Denn hört nur, was geschieht!
 Ein jeder, der es siehet,
 Speit vor den Mädchen aus;
 Die Junggesellen glühen
 Vor Wuth und Zorn, und sprühen
 Schier Feuersfunken aus.

Sogleich, in einem Winke —
 O die verdammte Schminke! —
 Sind sie zum Schwur bereit:
 „Der ist kein Mann von Ehren,
 „Der je sich läßt behören,
 „Und solch ein Mädchen freit.“

Das

Das war nun auf die Schönen,
 Die sich nach Männern sehnen,
 Ein wahrer Donner Schlag;
 Man sah sie, wie die Leichen,
 Verschrumpfen und erbleichen,
 Als käm' ihr Todesstag.

„Ach Väter, habt Erbarmen,
 „Und nehmt euch eurer armen
 „Verschmähten Töchter an!
 „Beugt doch der Söhne Willen,
 „Auf daß sie nicht erfüllen
 „Den Schwur, den sie gethan!“

Doch was sie thun und sinnen,
 So sind doch zu gewinnen
 Die harten Söhne nicht:
 „Wir sind für sie verloren,
 „Wir haben uns verschworen,
 „Weh dem, der Schwüre bricht!“

S 4

Se